

Das Labyrinth Syndrom des Ritters Rolf Troubadix von Neubuckow

Ein Drama mit Gesang und einem hoffentlich glücklichen Ausgang in drei Akten

Das Stück schildert das Leben eines Menschen, der furchtbar gestreßt durch seine vielen Aktivitäten zu keinem Entschluß mehr kommen kann. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind **nicht zufällig** sondern **beabsichtigt**. Die Namen wurden **nicht verändert**.

Vorspiel Im Sportheim nah beim Regnitztal, - glaub'n Sie 's mir, es war einmal,
da ham wilde Ritter g'haust, - dene hat's vor gar nix 'graust
Ja so san's, ja so san's, die alten Rittersleut.

Einer denkt besonders fix, drum heißt er auch Troubadix,
und, das wissen alle Leut', er hat einfach niemals Zeit.

Ja so san's, ja so san's, **die Herr'n von Troubadix.**

China, Frankreich und auch Spanien, - Oesterreich, 's fehlt nur Albanien,
die ganze Welt ist lieb ihm, teuer - mit einem Wort, ein Global Player.

Ja so san's, ja so san's, die Herr'n von Troubadix

Akt 1 – Das Syndrom lebt - Szene 1

Vier Sockis sitzen am Stammtisch und haben ein **Bier** vor sich

Heinz „Rolf wollte doch kommen, wo bleibt er nur wieder“

Udo „**er kommt in letzter Zeit immer zu spät**“

Pit „wahrscheinlich hat er wieder drei Termine gleichzeitig“

Achim „wo wohnt er jetzt eigentlich“

Conny (Rolf) *erscheint, humpelt ein wenig, in der linken Hand ein Brisk, in der rechten Hand seinen Terminkalender:*

„Hallo, sind wir die Ersten?“

Heinz „Du siehst doch, daß wir alle schon da sind, wo warst Du denn?“

Conny (Rolf) „Ich war noch beim Arzt, habe für mein Knie zwei Spritzen bekommen und eine Schachtel Voltaren, denn ich muß ja morgen wieder mit W3 wandern“

Udo „**Aber Du wolltest doch mal Deine Knie operieren lassen**“

Conny (Rolf) „Mensch, Junge, dafür habe ich doch gar keine Zeit, ich muß nach Lübeck, nach Schweden, zu meinem Bruder nach Düsseldorf, dann ist Wandern und am Samstag schon wieder Tanz im Sportheim. Sieh doch mal meinen Terminkalender an. Prall gefüllt. Prall gefüllt“

Pit „was macht denn Deine neue Wohnung, hast Du schon eine Entscheidung getroffen“

Conny (Rolf) „Wo denkst Du denn hin. Ich habe doch gerade mal 125 Wohnungen angeguckt. Das kann man nicht überstürzen“

Achim „und der Verkauf Deines Hauses?“

Conny (Rolf) „Jetzt habe ich schon 25 Interessenten gehabt, aber alle wollten nicht soviel bezahlen, wie ich will. Das braucht alles seine Zeit.

Aber ich muß jetzt schon gehen, habe noch eine nette Verabredung. Na ja, ihr könnt es Euch ja denken. Danach habe ich noch Schwedischkurs und dann muß ich noch zum Hobbygruppenleiterkurs bei den Siemens Pensionären.“

Conny (Rolf) *humpelt raus*

Die vier Sockis sacken zusammen und stöhnen gleichzeitig

„Oh Rolf, oh Rolf, wie soll das mit Dir nur weitergehen“

Zwischenspiel Tanzen, reisen und auch wandern, - ein Termin jagt gleich den andern,
alle seh'n darin `ne Qual, - nicht jedoch Rolf Klevesahl
Ja so san's die Herrn von Troubadix

Doch sein Knie , es wird net besser, - müsst schon längst mal unters Messer,
er hat dazu, liebe Leut', - ums Verrecken keine Zeit.
Ja so san's die Herr'n von Troubadix

Sene 2 - ein halbes Jahr ist vergangen -

Vier Sockis sitzen am Stammtisch und haben ein **Bier** vor sich

Heinz „Rolf wollte doch kommen, wo bleibt er wieder nur“

Udo „**er kommt in letzter Zeit immer zu spät**“

Pit „wahrscheinlich hat er wieder drei Termine gleichzeitig“

Achim „wo wohnt er jetzt eigentlich“

Conny (Rolf) *erscheint, humpelt stärker, in der linken Hand ein Brisk, in der rechten Hand seinen
Terminkalender*

„Hallo, sind wir die Ersten?“

Heinz „Du siehst doch, daß wir alle schon da sind, wo warst Du denn?“

Conny (Rolf) „Ich war noch beim Arzt, habe für mein Knie zwei Spritzen bekommen und eine
Schachtel Voltaren, denn ich muß ja morgen eine Radtour unternehmen und
danach will ich noch mit Christl schwimmen gehen“

Udo „**Was macht denn Deine Knieoperation**“

Conny (Rolf) „Mensch, Junge, wann soll ich das denn machen lassen bei meinen Terminen.
Ich muß doch wieder mit Günter nach Hamburg, dann nach Lübeck und
Neubuckow. Dann habe ich noch zwei Geburtstage zu feiern und mein
Schwedischkurs hat gerade wieder angefangen. Sieh doch mal meinen
Terminkalender an. Prall gefüllt.. prall gefüllt“

Pit „was macht denn Deine Wohnung, hast Du schon eine Entscheidung getroffen“

Conny (Rolf) „Wo denkst Du denn hin. Ich habe doch gerade mal die 195. Wohnung geprüft.
Das kann man nicht überstürzen. Da muß alles passen“

Achim „und der Verkauf Deines Hauses ?“

Conny (Rolf) „Also ich habe jetzt den fünften Makler und alle taugen nichts. Ich kann doch
mein wertvolles Haus nicht verschleudern. Ihr könnt Euch ja nicht vorstellen, was
die Interessenten dafür bezahlen wollen. Nein, nein, nein, das kann ich noch
nicht verkaufen. Ich suche noch weiter. Das braucht alles seine Zeit. Braucht
alles seine Zeit.“

Aber ich muß jetzt schon gehen, habe noch eine nette Verabredung. Na ja, ihr
könnt es Euch ja denken. Danach habe ich noch beim Französischkurs und dann
ich muß noch zum Hobbygruppenleiterkurs bei den Siemens Pensionären.“

Conny (Rolf) *humpelt raus*

Die vier Sockis sacken zusammen und stöhnen gleichzeitig

„**Oh Rolf, oh Rolf, wie soll das mit Dir nur weitergehen**“

Zwischenspiel Ist mit Schweden und Chinesen, - überall schon mal gewesen,
führt mit seiner Rede Schwung, - alle an der Nase rum
Da kennt er nix der Herr von Troubadix.

Freilich kriegt er das net g'schenkt,- hetzt dass ihm die Zung' raushängt
doch ihn kann das nicht verdrießen, - Troubadix braucht's zum genießen
Da kennt er nix der Herr von Troubadix

Szene 3 - wieder ist ein halbes Jahr vergangen -

Vier Sockis sitzen am Stammtisch und haben ein **Bier** vor sich

- Heinz „Rolf wollte doch kommen, wo bleibt er wieder nur“
- Udo „**er kommt in letzter Zeit immer zu spät**“
- Pit „wahrscheinlich hat er wieder drei Termine gleichzeitig“
- Achim „wo wohnt er jetzt eigentlich“
- Conny (Rolf) *erscheint, humpelt am Krückstock, in der linken Hand ein Brisk,*
„Hallo, sind wir die Ersten?“
- Heinz „Du siehst doch, daß wir alle schon da sind, wo warst Du denn?“
- Conny (Rolf) „Ich war noch beim Arzt, habe für mein Knie zwei Spritzen bekommen und eine Schachtel Voltaren, denn ich muß ja morgen zum Jazzbandball und am Sonntag will ich mit Karl eine Wanderung unternehmen. Da muß ich fit sein.“
- Udo „**Ich denke, Du solltest doch langsam Deine Knieoperation angehen, so wie Du läufst.**“
- Conny (Rolf) Mensch, Junge, wann soll ich das denn machen lassen bei meinen Terminen. Ich muß doch wieder mit Günter nach Hamburg, mit der Schwedischgruppe zum Gustav Adolf Gedächtnislauf, mit der Französischgruppe zum Eiffelturm. Dann noch nach Lübeck und Neubuckow. Dann habe ich noch zwei Geburtstage zu feiern und mein Spanischkurs hat gerade wieder angefangen. Sieh doch mal meinen Terminkalender an. Prall gefüllt.. prall gefüllt“
- Pit „was macht denn Deine Wohnung, hast Du schon eine Entscheidung getroffen“
- Conny (Rolf) „Wo denkst Du denn hin. Ich habe doch gerade mal die 240. Wohnung angesehen. Die riecht nach Rauch und der muß raus. Das kann man nicht überstürzen. Da muß alles passen“
- Achim „und der Verkauf Deines Hauses?“
- Conny (Rolf) „Also ich habe jetzt den siebten Makler und die Kerle bringen einfach nichts hin. Die können doch weiß Gott nicht mein Haus nach meinen Preisvorstellungen verkaufen. Nichtsnutziges Gesindel. Nein, nein, das kann ich noch nicht verkaufen. Ich suche noch weiter. Das braucht alles seine Zeit. Das braucht alles seine Zeit.. Aber ich muß jetzt gehen, habe heute noch zwei wichtige Termine, die ich nicht verpassen kann. Danach muß ich noch mal zum Zahnarzt und in die Apotheke, Voltaren - Großverbraucherdose holen.“

Steht auf und humpelt am Krückstock raus

Die vier Sockis sacken zusammen und stöhnen gleichzeitig

„**Oh Rolf, oh Rolf, wie soll das mit Dir nur weitergehen**“

Zwischenspiel

Neulich gab's `nen Tag, `nen nassen, - d' Keller war'n voll Wassermassen,
und in diesem trüben Tümpel, - tümpelt Rolfs erles`nes G`rümpel.

Ja so san's die Herr'n von Troubadix

Sagt der Rolf, seine Mien` wird heller, - mit 'nem Swimmingpool im Keller
ist das Haus, hab` ich gehört, - garantiert noch mehrer wert.

Ja so san's die Herr'n von Troubadix

Das sagt er auch seinem Makler, - der erleicht, kriegt gleich an Schnaggler,
seit dem ist der arme Hund, - Patient in der Hupfla drunt.

Ja so san's die Herr'n von Troubadix

Akt 2 - die Therapie

Die vier Sockis sitzen am Tisch und haben ein **Bier** vor sich.

Ein Mann (Daniel Düsentrieb mit Helferlein) setzt sich auf einen Stuhl in der Nähe und liest in der Zeitung.

Heinz „Also mir macht der Rolf Sorgen, der hetzt ja nur noch in der Gegend rum und kriegt nichts fertig.“

Udo „**Dabei war er doch immer einer der Lustigsten und jetzt verzettelt er sich doch total**“

Pit „Er kann einfach keine Entscheidung treffen, die ihm doch das Leben leichter machen würde“.

Achim „Wie können wir denn den armen Rolf wieder so kriegen, wie er mal war? Er könnte sein Leben doch jetzt richtig genießen.“

Henry (Daniel Düsentrieb) erhebt sich, sein Helferlein blinkt

Entschuldigung liebe Sockis aber ich habe Euer Gespräch zufällig mit angehört und ich glaube ich könnte Euch meine Hilfe anbieten. Ich bin der bekannte Ingenieur und Erfinder Daniel Düsentrieb aus Entenhausen und Ihr wißt ja: dem Ingenieur ist nichts zu schwer.

Es handelt sich bei Eurem Freund Rolf eindeutig um das sogenannte Labyrinthsyndrom.

(geht zum Flip-chart und malt ein Labyrinth auf)

Ihr müßt Euch das so vorstellen: sein Gehirn hat inzwischen so verzwickte Windungen, die wie ein Labyrinth wirken. Also mehr als kompliziert. Nur mit einem Unterschied. Ein Labyrinth hat einen Ausgang, seines aber nicht mehr. Daher kann er auch keine Entscheidungen mehr treffen und dreht sich nur noch im Kreise. Im Grunde wird es immer schlimmer“

Alle Sockis „ **Ja, ja, so sieht das fast aus**“

Heinz „Aber wie kannst Du ihm denn helfen?“

Henry (Daniel) „Als großartiger Erfinder habe ich einen Chip entwickelt, den Anti-Labyrinthchip. Man kann ihn gefahrlos essen, da er in Schokolade verpackt ist und dann lösen sich seine Verwindungen und er wird wieder so, wie Ihr ihn immer gekannt habt“

Zieht aus seiner Tasche eine Schachtel „After Eight“.

„Hier ist eine ganze Schachtel, laßt ihn einfach nur mal davon naschen“

Udo „**Ja hast Du das denn schon mal erfolgreich ausprobiert?**“

Daniel „ja, vor kurzem bei Oma Ducks störrischem alten Esel und es hat gewirkt. Er läuft jetzt wieder wie eine Eins“.

Pit Ja wenn es bei einem alten Esel funktioniert hat, dann klappt das bei Rolf erst recht“

Achim „jawohl und wir probieren es“

Alle Sockis „**Oh Rolf jetzt können wir Dir endlich helfen**“

Henry (Daniel) läßt die Schachtel stehen und verabschiedet sich.

Conny (Rolf) Als Daniel weg ist kommt Rolf wieder hereingehumpelt

„habe doch glatt mein Brisk vergessen. Aber ich muß ja immer an soviel denken“
Oh Ihr habt da Schokolade stehen Da nehme ich mir doch gleich was“

Schnappt sich zwei und verspeist diese genußvoll vor dem Publikum.

Dann verschwindet er.

Die Sockis erheben sich, Rudi stimmt an und alle singen

Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gesche`n - und es werden unsre Wünsche wahr.
Das Knie geheilt, das Haus verkauft, schon gescheh`n - und der Rolf entspannt mit Brisk im Haar

Akt 3 – die Lösung des Problems

Rolf (Conny) kommt als Erster herein, dynamisch, ein Bier in der Hand und setzt sich an den Tisch.

Die vier Sockis kommen mit ihrem **Bier** herein und wundern sich

Heinz „Mensch Rolf, Du schon da“

Udo „**Es geschehen immer noch Zeichen und Wunder**“

Pit Mensch Rolf, du siehst ja richtig entspannt aus“

Achim „wo warst Du eigentlich die letzte Zeit?“

Conny (Rolf) „Ja wißt Ihr das denn nicht. Ich habe doch meine beiden Kniee operieren lassen und komme gerade von der Reha in Staffelstein. Alles bestens verlaufen. Ich habe keine Schmerzen mehr und laufe wie ein Junger. Spritzen und Voltaren kann ich vergessen. - Ich laufe wie ein Junger.“

Heinz „Ja und hast Du denn Deine Termine verschieben können?“

Conny (Rolf) „Termine, Termine, ich habe gründlich ausgemistet. Ich bin jetzt nur noch bei meinem Schwedischkurs.
Ich habe jetzt viel mehr Zeit für mich und kann sogar wieder in einem Buch richtig lesen. Stellt Euch das mal vor.“

Udo „**Ja, und wie geht das so mit der Suche nach einer Wohnung?**“

Conny (Rolf) „Mensch, Junge, Du bist mal wieder überhaupt nicht im Bilde. Ich habe doch jetzt eine schnuckelige Wohnung. Mein ganzes altes Gerümpel habe ich in Baiersdorf gelassen und habe mich von Neubert in Hirschaid völlig neu eingerichtet. Solltet mal mein Schmuckkästchen sehen. Also ich fühle mich dort jetzt pudelwohl.“

Pit „ja und Dein Haus in Baiersdorf?“

Conny (Rolf) „Ach, das habe ich doch auch schon seit Wochen los. Ich hab's einfach schätzen lassen und verkauft - fühle mich so richtig erleichtert.“
Was ist los mit Euch schlappen Säcken, wollen wir nicht mal wieder eine gemeinsame Wanderung unternehmen? Bringe auch mal wieder meine Fanfare mit.

Alle „**Hurra, jetzt ist er endlich wieder der Alte!**“

Zwischenspiel Ganz g'wiss hat der Benedikt - uns jetzt den Daniel g'schickt
obgleich es sich bei dem Probanden - handelt um an Protestanten
Ja, so san's die alten Rittersleut

Denn da drunt im schönen Rom, - fragt man insgeheim sich schon
ob er zu den - `s wär der Hit - Katholiken übertritt.
Ja so san'sdie alten Rittersleut

Uns, den Sockis ist das wurscht - wir denken nur an unsern Durscht
und um, das trotz seiner Sünden, - um Troubadixens Wohlbefinden
Ja, so san's die alten Rittersleut

Abschluß

Alle „**Mensch, Rolf! Super! Wir machen morgen doch eine Wanderung
Wir treffen uns um 9 Uhr am Sportheim. Du kommst doch dann mit?**“

Conny (Rolf) „Morgen, morgen?? Ja da hab ich ausgerechnet mal keine Zeit“

Alle Nun zu seinem Wiegenfeste - wünsch'ma ihm das Allerbeste
singen laut und ohne Tricks - es lebe hoch der Troubadix,

Happy birthday to you, happy birthday to youHappy birthday lieber Troubadix, happy birthday to you

Es lebe der Rolf